

„Wir fühlen uns als Deutsche“

INTEGRATION Siegburger Türken informieren sich über deutsche Geschichte

SIEGBURG. „Das hier ist unsere Heimat, hier leben wir und unsere Kinder. Da ist es doch natürlich, wenn wir uns auch für die Geschichte Deutschlands ebenso interessieren wie unsere Mitbürger“. Diese erklärenden Worte kommen von Hicabi Saglam. Der Siegburger hatte gut drei Dutzend türkischstämmige Deutsche und Türken für ein Treffen mit Franz Josef Wiegelmann auf dem jüdischen Friedhof begeistern können. Wiegelmann ist Leiter eines privaten historischen Pressearchivs und lernte Saglam während seiner Ausstellung „Wi(e)der die Juden“ im Stadtmuseum kennen.

Schon damals trieb Saglam die Frage um, die er auch am Donnerstag auf dem Friedhof stellte – und auf die er gerne eine Antwort hätte: „Warum nur bezeichnen



Lernen aus der Geschichte: Franz Josef Wiegelmann führt eine Gruppe Siegburger Türken über den jüdischen Friedhof.

FOTO: AXEL VOGEL:

uns die Politiker immer wieder als nicht integriert?“

Er wies darauf hin, dass gerade in Siegburg zahlreiche türkische Vereinigungen ansässig seien, die

immer wieder deutsche Vereine und Gesellschaften einluden, jedoch nur in den seltensten Fällen die Einladungen erwidert würden. „Ich verstehe das nicht. Wir sind

offen und gehen immer wieder auf unsere Mitbürger zu. Aber nur in Einzelfällen werden wir wirklich in die Gesellschaft aufgenommen.“ Als er in den Kreis zog und die Nachbarn ihm erklärten, wie in Siegburg der Müll zu trennen sei – das sei Integration gewesen.

Nach dem Besuch auf dem Friedhof, auf dem Wiegelmann Hintergründe über das jüdische Bestattungswesen und die Geschichte der Juden in Siegburg erklärte, ging es nach Düsseldorf. Hier besichtigte die Gruppe den Landtag sowie eine Synagoge.

„Wir wollen aus der Geschichte ebenso lernen wie die Deutschen. Denn wir fühlen uns als Deutsche“, so Saglam. Und auf die Frage, ob die Türken in Deutschland eine Zukunft hätten, antwortet er mit einem „Ja“.

cla